Messe-Angebote von erstaunlicher Preiswürdigkeit!

Einige Beispiele:

Frühjahrs-Mantel einfarbig und karriert, Herrenware Art, imprägniert . . . . . Mk. **9.75**

Rips-Mantel rein Wolle, flotte Form in hübsch Farben . . . . . Mk. **13.75**

Rips-Mantel reine Wolle, ganz gefüttert, i. hellen u. dunklen Farb., auch schwarz Mk. **29.75**

Schwarze Mäntel K'Seide, in glatten u. gemusterten Stoffen, extra weite und längere Formen, Mk 65.- 42.- 35.- 29.- **16.50**

Herrenware-Mäntel Prima Qualität, beste Verarbeitung neue Musterung . . . . . Mk. **32.50**

Kostüme aus einfarbigen reinwollenen Stoffen . . . . . Mk. **23.50**

Kostüme aus Herrenware, in flotter Form u. guter Verarbeitung . . . . Mk. **38.00**

Kleider Reine Wolle, in Poppeline, Rips, Charmeuse, moderne Farben und Formen Mk. 25.—, 19.50, 16.00, 9.75 **5.90**

2327

Kleider aus Kasha, in entzückenden Formen Mk. 22.— 19.50 14.— **9.75**

Unsere Auswahl steht einzig da! Unsere Preise sind anerkannt niedrig!

Sonntag, den 6. Mai von 12 bis 6 Uhr geöffnet.

Gasser & Hammer

DAS HAUS DER BEKLEIDUNG FÜR DAMEN-MÄDCHEN UND KINDER

Freiburg i. Breisgau Kaiserstr. 59

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Bei der am 30. April 1928 stattgefundenen **Gemeinderats-Ersatzwahl** für den aus dem Amte geschiedenen Herrn Regierungsbaurat und jetzigen 1. Bürgermeister der Stadt Mannheim Wilhelm Büchner wurde für die noch restliche Amtsdauer 61

Herr Professor Dr. Hans Pfeiffer

gewählt.

Die Wahlverhandlungen liegen während **einer** Woche und zwar vom 3. bis einschl. 9. Mai 1928 während der Geschäftsstunden von 8 Uhr bis 12 Uhr vormittags und von 2 Uhr bis 6 Uhr nachmittags, Samstag den 5. Mai 1928 von vorm. 8—12 Uhr und Sonntag den 6. Mai 1928 von vorm. 10—12 Uhr auf dem Rathaus Zimmer Nr. 4 öffentlich aus. Innerhalb der einwöchigen Frist kann die Wahl vom Gemeinderat und von jedem Wahlberechtigten wegen Verletzung der gesetzlichen Vorschriften beim Bürgermeister oder beim Bezirksamt schriftlich oder mündlich zur Niederschrift mit sofortiger Begründung der Beweismittel angefochten werden.

Emmendingen, den 1. Mai 1928.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung

Die Reichstagswahl 1928 betr.

Die Stimmkarte zur Reichstagswahl am 20. Mai 1928 liegt vom 29. April bis einschließlich 6. Mai 1928 und zwar an den Werktagen von vormittags 8 Uhr bis 12 Uhr und nachmittags von 2 Uhr bis 6 Uhr, am Samstag den 5. Mai 1928 von vorm. 8 Uhr bis mittags 1 Uhr, und an den beiden Sonntagen den 29. April 1928 und 6. Mai 1928 von 10 Uhr bis 12 Uhr vormittags im Rathaus Zimmer Nr. 5 zu jedermanns Einsicht auf. 58

Abstimmen kann nur, wer in eine Stimmliste oder Stimmkartei eingetragen ist oder einen Stimmschein hat.

Wer die Stimmliste oder die Stimmkartei für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum Ablauf der Auslegungsfrist beim Gemeinderat schriftlich anzeigen oder zur Niederschrift geben. Soweit die Richtigkeit seiner Beweismittel nicht offenkundig ist, hat er für sie Beweismittel beizubringen.

Wenn die Auslegungsfrist abgelaufen ist, können Stimmberechtigte nur auf rechtzeitig eingebrachte Einsprüche aufgenommen oder gestrichen werden.

Reichstagswähler und daher stimmberechtigt ist, wer am 20. Mai 1928 Reichsangehöriger und 20 Jahre alt ist.

Jeder Wähler hat eine Stimme.

Stimmberechtigte können nur in dem Stimmbezirk abstimmen, in dessen Stimmliste oder Stimmkartei sie eingetragen sind. Inhaber von Stimmscheinen können in jedem beliebigen Stimmbezirke des Wahlbezirks abstimmen.

Ausgeschlossen vom Stimmrecht ist:

a) wer entmündigt ist oder unter vorläufiger Vormundschaft oder wegen geistigen Gebrechens unter Pflegschaft steht,
b) wer rechtskräftig durch Richterspruch die bürgerlichen Ehrenrechte verloren hat.

Die Ausübung des Stimmrechts ruht nur für die Soldaten der Wehrmacht, sofernge sie ihr angehören. Zu den Soldaten zählen die Mannschaften, Unteroffiziere, Deckoffiziere sowie Offiziere einschließlich der Sanitäts-, Veterinär-, Feuerwerks-, Festungsbau- und Zeugoffiziere des Reichsheeres und der Reichsmarine. Die Militärbeamten dagegen gehören nicht zu den Soldaten der Wehrmacht.

Behindert in der Ausübung des Stimmrechts sind Personen, die wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche in einer Heil- oder Pflegeanstalt untergebracht sind, ferner Straf- und Untersuchungsgefangene sowie Personen, die infolge gerichtlicher oder polizeilicher Anordnung in Verwahrung gehalten werden. Ausgenommen sind Personen, die sich aus politischen Gründen in Schutzhaft befinden.

Emmendingen, den 30. April 1928.

Der Gemeinderat:
Hirt.

Die nächste

Mutterberatungsstunde

findet am **Donnerstag, den 3. Mai 1923,** in **Emmendingen** nachm. 2—4 Uhr im Schulhaus Karlsriedrichstr. 24, statt.

— Mutterpaketverteilung. —

Emmendingen, 1. Mai 1928.

Kreisfürsorgeschwester.

Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 10. **Pflasterung der Landstraße Nr. 113 in Endingen.**

Mit den Pflasterarbeiten auf Landstraße Nr. 113 in Endingen wird in den nächsten Tagen begonnen. Soweit möglich, wird die Pflasterung hälftig durchgeführt, so daß die Fahrzeuge auch während der Ausführung der Arbeiten verkehren können. An Stellen, an denen die hälftige Pflasterung nicht möglich ist, wird der Verkehr umgeleitet und die betr. Arbeitsstelle für den Verkehr gesperrt. Die Umleitungswege werden dann mit Richtungstafeln bezeichnet.

Den Anweisungen der aufsichtsführenden Beamten ist Folge zu leisten.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 121 P.Str.-G.B. bestraft.

Emmendingen, den 30. April 1928.

Bad. Bezirksamt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem schweren Verluste meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen unseren innigsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Stadtvikar Häfele für die tröstenden Worte am Grabe. Auch allen denen sei herzl. gedankt, welche ihn während seinem Krankenlager besuchten, sowie für die vielen Kranzspenden. Nicht zuletzt danken wir allen von nah und fern, die ihm das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben. 2360

Maleck, den 2. Mai 1928

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Sophie Kern, Ww.
geb. Graf nebst Kinder.

Zentral-Theater
Emmendingen

*

Wir zeigen
Mittwoch, 2. Mai und Donnerstag, 3. Mai jeweils 8.20 Uhr
den grössten Sexual-Film der Gegenwart

Das erwachende Geschlecht

6 Akte, bearbeitet v. Prof. Dr. Karl Dirml

Aus dem Inhalt:
Beginn des Lebens. Körperentziehung des Weibes. Das Weib und die Gesundheit der Nachkommenschaft. Geschlechtskrankheiten u. deren Folgen. Geburt. Wochenbett. Sport, deren Einfluß auf die weibl. Schönheit. Toilette des Weibes. Mode.

*

2332

Im Beiprogramm:
Hermanns Erzählungen
in den Hauptrollen:
Margarethe Kupfer — Hermann Picha

Der inserierende Geschäftsmann

wird zu jeder Zeit die Aufmerksamkeit auf sich lenken und seinen Bedarf durch wiederholtes Inserieren erhöhen

Reichsbund
d. Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer- und Hinterbliebenen Bezirksverein Emmendingen.

Heute Abend **8 Uhr** findet im Gasthaus „z. Rebstock" **Monatsversammlung** statt. 2359

Vorsitzender.

Verloren

auf dem Wege Allmendsberg — Dicke Eiche — Emmendingen eine **goldene Brille**

Abzugeben gegen Belohnung
Bahnhofstraße 24 II. Emmendingen.

Zwangsversteigerung

Freitag, den 4. Mai 1928 vormittags 9 Uhr, werde ich in **Emmendingen** Westend Nr. 2 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Vertikow
1 Damenfahrrad

Emmendingen, den 2. Mai

Thomann, Gerichtsvollzieher

Suche zum sofortigen Eintritt einen jüngeren

Malergehilfen

Malermeister Bühler
Ottoschwanden

Ein ordentlicher 2358

Junge

kann sofort in die Lehre treten bei

Karl Bodenweber,
Blechnerei und Installation,
Emmendingen.

Tüchtiges

Alleinmädchen

tinderlich und zuverlässig zum sofortigen Eintritt in kleinen Haushalt gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Eine kleine 2355

Kuh

mit dem 2. Kalb, nahe am Ziel, zu verkaufen, sowie ein jüngerer

Knecht

sofort gesucht.

Haus 12, Vorder-Sexau

Möbliertes 2357

Zimmer

zu vermieten, an soliden Herrn

Talstr. 26, Emmendingen

Ein bereits neuer

Rauchera pparat

zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Tochter, Schwester und Enkelin

Frieda

für die überaus große Beteiligung von nah und fern am Leichenbegängnis, für die vielen Kranz- und Blumenspenden sprechen wir allen unsern herzlichen Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Ahles für seine tröstenden Worte und die vielen Krankenbesuche, ihren lieben Schulkameraden für die schönen Kränze, dem Fabrikarb.-Verband für die Kranzniederlegung, sowie allen, welche sie während ihrer Krankheit besucht und ihr so viel Liebe erwiesen haben.

Mundingen, den 2. Mai 1923.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
2364 **Familie Albert Schieler,** Schlosser.

Kapferer Läuferstoff-Wochen

J. H. Kapferer & Sohn, Nachf.
Inh. Franz Ruh
Freiburg i. Br.
Münsterplatz 3

gegr. 1763 165 Jahre

Wir bieten Ihnen durch großzügigen Einkauf günstige

Sonder-Angebote
in
Läufer-Stoffen

Kokos 200, 130, 90, 67 cm br. Mk. 4.20, 3.60, 3.10 **2.60**

Juteläufer 90, 80, 67 cm breit Mk. 3.60, 3.20 **2.90**

Haargarn 1.20, 90, 67 cm breit Mk. 7.00, 6.50, 4.80 **4.50**

Velour 120, 90, 67 cm breit Mk. 16.00, 14.00, 12.00 **10.-**

2353 **Tournayvelour** schw. Qual. 90, 67 cm breit Mk. 24.00, 22.00 **20.-**

Lassen Sie sich unverbindlich Kostenvoranschläge für ihr Treppenhaus unterbreiten! Muster nach auswärts stehen jederzeit zu Diensten. Nur gute und bewährte Qualitäten!

Teppichhaus Kapferer

Inhaber Franz Ruh Freiburg i. Br. Münsterplatz 3

Beachten Sie unser Eckfenster!

Schlafzimmer-Einrichtungen

sichen furniert mit 3 türig. Spiegelschrank und weißem Marmor billig eingekauft zu

für 435 Mk. à Zimmer

zu verkaufen

Möbelhaus Hitz
Freiburg, Kartäuserstr. 32

Nur 50 Pfg.

pro Tag zahlen Sie für eine erstklassige Schreibmaschine

Schreibmaschinenhaus Oettinger, Konstanz.

Essinger-Strickwolle

bestes Fabrikat zu Tagespreisen

Franz Schnurr
Emmendingen
Theodor Ludwigstr. 5

Wer etwas kaufen oder verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in den „Breisgauer Nachrichten", Emmendingen

Zu verkaufen

6 Kleiderschränke, schöne Betten, Waschst., 2 Sofa, Nachtt., Nachtt. Tische, Stühle, Kinderbettst., Küchenschr., Vertiko, einzelne Matratzen, Federbetten, und versch.

Arbeidt, Neustr 1, part.

Ein weiß emaillierter

Kastenherd mit Kupferschiff

neuwertig, sowie ein

Gasherd mit Tisch

preiswert zu verkaufen

Lammstraße 7
Emmendingen

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 1.80

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen

mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Aufschlag. Beilagegebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392

Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7389 Amt Karlsruhe

Nr. 104 — Emmendingen, Donnerstag, 3. Mai 1928 — 63. Jahrgang

Beginn des Autonomistenprozesses in Colmar.

WTB. **Colmar,** 1. Mai. (Von unserm Sonderberichterstatter.) Der Prozeß gegen 22 elsäßische Autonomisten, von denen gegen 7, die sich im Auslande befinden, in contumaciam verhandelt wird, hat heute vormittag vor dem Schwurgericht in Colmar begonnen. Die zum Gericht führenden Straßen sind mit Gendarmerie und kleinen Truppenposten besetzt. Die Staatsanwaltschaft hat 40 Zeugen geladen, die Verteidigung 15. Die Verhandlungen werden von dem Appellationsrat Mayoyer geführt. Die Anklage vertritt wie im Prozeß Hägy-Boesch Generalstaatsanwalt Zachot. Die Verteidigung der Angeklagten haben Anwälte aus Colmar u. Straßburg hauptsächlich Rechtsanwalt Zaegle, und einige Pariser Anwälte, darunter der kommunistische Abgeordnete Berthon. Bei der Aufrufung der Entlastungszeugen wird Reichsaußenminister Dr. Stresemann aufgerufen, was unter dem zahlreich anwesenden Publikum Rufe des Erstaunens auslöst. Der Präfekt des Departements Oberrhein, Sussini, der ebenfalls als Entlastungszeuge geladen ist, ist nicht erschienen. Bei der Ankunft des zeugewählten Abgeordneten Dahlet (Forschritt-Ler) Kalisch das Publikum Beifall, ebenso, als Dr. Ricklin beim Personalverhör seine Eigenschaft als Abgeordneter angibt. Der Vorsitzende erklärt hierauf, daß keinerlei Manifestationen für oder gegen die Angeklagten geduldet werden. Die Anklageschrift wird französisch und deutsch verlesen, nachdem 13 Angeklagte erklärt hatten, nicht genügend französisch zu verstehen, um auf einen Dolmetscher verzichten zu können. Die Anklage bringt die bekannten Anschuldigungen, die Angeklagten hätten einen vollkommenen Bruch zwischen Frankreich und den elsaß-lothringischen Provinzen angestrebt. Es sei ihnen gelungen, eine intensive Tätigkeit zu entfalten und die Bewegung in eine unmittelbare Gefahr für die nationale Sicherheit zu bringen. Die Anklage stützt sich auf die Artikel 87—89 des noch aus der Zeit der Monarchie stammenden Strafgesetzbuches, das für begonnene Handlungen zwecks Verwirklichung eines Komplotts gegen die Regierung als Strafe die Deportierung und für die Anstifter Gefängnisstrafen von 1—5 Jahren vorsieht.

Die Vormittagsitzung war mit der Verlesung der Anklageschrift und mit Aufrufung der Angeklagten u. Zeugen ausgefüllt. Der Staatsanwalt wendet sich gegen einen Antrag der Verteidigung auf freien Verkehr zwischen den Angeklagten und auf Gewährung eines politischen Regimes für Professor Abg. Rosse, sowie Baumann und Kobler. Die Verhandlungen wurden auf nachmittags vertagt.

WTB. **Colmar,** 1. Mai. In der Nachmittagssitzung lehnte das Gericht zunächst den von der Verteidigung gestellten Antrag auf Bewilligung des politischen Regimes für die 3 in Untersuchungshaft befindlichen Angeschuldigten und auf freien Verkehr der Angeschuldigten untereinander zwecks Vorbereitung ihrer Verteidigung ab. Es folgte das Verhör des Angeschuldigten, Abg. Dr. Ricklin. Nachdem der Vorsitzende den Werdegang Ricklins, seine Studien in Deutschland und seine politische Tätigkeit umrissen hatte, sprach Dr. Ricklin selbst über seine Vergangenheit und bekonte dabei vor allem seine elsäßische Gesinnung. Während er früher in deutschen Kreisen als Querkopf bezeichnet worden sei und jegliche Teilnahme an Sedangedenkfeiern als Elsässer abgelehnt habe, wie er auch vor dem Kriege die übermäßige Verdeutschung Elsaß-Lothringens bekämpft habe, werde er jetzt von französischer Seite als Germanisierungsagent hingestellt. Er habe stets für einen elsässischen Autonomismus geardeitet. Dr. Ricklin unterstrich seine Bemühungen um eine Wiederversöhnung und Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland auf den Friedenskonferenzen von Bern und Basel. Ricklin verlas eine am 30. August 1914 an den damaligen deutschen Kaiser gerichtete Eingabe, in der er gegen die harte Behandlung der elsässischen Bevölkerung durch die deutschen Truppen protestierte, die sich im Elsaß wie in einem fremden Lande verhalten hätten. Zum Schluß seines Verhörs beantwortete Dr. Ricklin seine Tätigkeit als Stabsarzt im deutschen Heer. Die weitere Verhandlung wurde auf morgen vormittag vertagt.

Ein Zwischenfall in Colmar.

WTB. **Colmar,** 1. Mai. (Von unserem Sonderberichterstatter.) Der Elsäßische Kurier des Abbee Hägy berichtet, daß in der Nacht vom Samstag auf Sonntag, also vor dem zweiten Wahltag, Gegner des Dr. Ricklin in Automobilen ein von ihnen hergestelltes Plakat in rotweißschwarzen Farben anschlagen wollte, das einen ebenfalls gefälschten Aufruf Ricklins trug, in dem es hieß: Was Deutsch war, muß Deutsch bleiben! Parole unseres Präsidenten von Hindenburg! Dr. Ricklin. Von dieser Wahlmache hätten die Plakatagenten Ricklins Kenntnis erhalten und hätten auf die Automobile mit den falschen Plaketten Jagd gemacht. Sie hätten vier Herren ertappt und nach einem Handgemenge überwältigt, worauf sie, wie das genannte Blatt weiter schreibt, eine Art Fehmegericht abgehalten hätten. Die vier Herren hätten ihre Namen genannt, um Verzeihung gebeten und gestanden, daß sie eine Niederträchtigkeit begangen hätten. Ihrem Auftraggeber hätten sie nicht bezeichnen wollen. Die Herren hätten schließlich ein Protokoll unterschrieben, in dem sie ihr gemeines Vorgehen zugegeben hätten. Sie hätten dringend gebeten, ihre Namen in der Presse nicht zu bringen, ausgenommen für den Fall, daß Herrn Dr. Ricklin oder seiner Sache Nachteil erwachsen könnte. Für diesen Fall soll die Entscheidung dem Ermessen des Herrn Dr. Ricklin überlassen bleiben, ob die Namen zu veröffentlichen wären oder nicht.

*

Keine Verhaftung Claus Zorn von Bulachs.

WTB. **Colmar,** 2. Mai. Wie der Sonderberichterstatter des WTB erfährt, entspricht eine von anderer Seite gebrachte Nachricht über eine erneute Verhaftung des Barons Claus Zorn von Bulach nicht den Tatsachen.

Aus dem Reich.

Denkschrift der Reichsbahn wegen Erhöhung der Tarife.

Berlin, 2. Mai. Wie das „Berliner Tageblatt" mitteilt, hat die Deutsche Reichsbahngesellschaft am heutigen Tage den formellen Antrag auf Erhöhung der Reichsbahntarife dem Reichsverkehrsminister eingereicht. Begründet wird der Antrag in einer umfangreichen Denkschrift. Nach den Informationen des Blattes enthält diese Denkschrift auch einen Eventualvorschlag über die Einführung des Zweiklassensystems im Personenverkehr.

Die Störung der Münchener Stresemann-Versammlung.

WTB. **München,** 2. Mai. Zu der Meldung, daß gegen die Nationalsozialisten, die an der Störung der Stresemannversammlung im Bürgerbräukeller beteiligt waren, Strafanzeige wegen groben Unfugs erstattet wurde, erklärt der Völkische Beobachter: Die Parteileiter der Deutschen Volkspartei haben sich die Sache wieder anders überlegt und keine Strafanzeige gestellt.

Sonstige Meldungen.

Französischer Ministerrat.

WTB. **Paris,** 2. Mai. **Die Minister sind heute vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik zusammengekommen, um über die durch die Wahlen geschaffenen Lage zu beraten. Die hierüber ausgegebene amtliche Mitteilung besagt: Der Ministerpräsident ist im Einvernehmen mit allen seinen Kollegen der Ansicht gewesen, daß der Wahlkörper die Politik der Regierung gebilligt hat und unter diesen Umständen für das Kabinett kein Anlaß vorliegt, dem Präsidenten der Republik seine Demission zu überreichen. Infolgedessen wird die Regierung in ihrer jetzigen Form sich am 1. Juni dem Parlament vorstellen und ihr Programm für die nächste Gesetzgebungsperiode bekannt geben. Der Ministerpräsident wird noch vor diesem Zeitpunkt den Arbeitsminister Fallieres, dessen Demission angenommen wurde, ersetzen, und hat ihn ersucht, bis zur Ernennung seines Nachfolgers die Geschäfte des Ministeriums weiter zu führen.**

Ernster Zwischenfall im Unterhaus.

WTB. **London,** 2. Mai. Heute abend ereignete sich im Unterhaus ein noch nie dagewesener Zwischenfall, als der Schatzsekretär Samuel, der anstelle des an Influenza erkrankten Churchill sprach, die Konzession machte, daß die Steuer auf britische Feuerzeuge herabgesetzt, während für ausländische Feuerzeuge die volle Steuer entrichtet werden soll. Die Redner der Arbeiterpartei und der Liberalen erklärten, daß dies ein Bruch des Regierungsversprechens sei, keinen Schutzzoll auf indirektem Wege einzuführen. Das Haus wurde so erregt, daß der Hauptempfänger der Konservativen das Zugeständnis über den Kopf Samuels hinweg zurückzog. Der Zwischenfall kann politische Folgen haben.

Aufdeckung eines Komplottplanes in Lissabon.

WTB. **Lissabon,** 2. Mai. Die Polizei hat 14 Offiziere und Zivilpersonen, die der Verschwörung beschuldigt werden, verhaftet.

Der Prozeß der deutschen Ingenieure.

WTB. **Berlin,** 2. Mai. Voraussichtlich wird der Prozeß gegen die deutschen Ingenieure in der zweiten Hälfte des Mai seinen Anfang nehmen. Der Rechtsanwalt Minte hat von der russischen Regierung die Einreiseerlaubnis erhalten und wird sich nach Sowjetrußland begeben, um den Ingenieuren zur Seite zu stehen.

Ungarn fordert Auslieferung Bela Khuns.

WTB. **Budapest,** 2. Mai. **Die ungarischen Behörden haben auf Grund des Reziprozitätsvertrages zwischen Ungarn und Oesterreich das Auslieferungsbegehren für Bela Khun gestellt.**

WTB. **Budapest,** 2. Mai. Das von der Budapester Staatsanwaltschaft gestellte Auslieferungsbegehren gegen Bela Khun wird damit begründet, daß seinerzeit auf seine persönliche Anordnung zwei ukrainische Offiziere und ein ungarischer Artilleriehauptmann ermordet wurden.

Der afghanische König auf russischem Boden.

WTB. **Moskau,** 2. Mai. Der König von Afghanistan ist am Mittwoch abend auf der Sowjet-Grenzstation Negorelsje eingetroffen u. wurde von einer Ehrenwache unter den Klängen der afghanischen Hymne begrüßt. Karachan hieß den König willkommen und überreichte ihm ein Begrüßungstelegramm Kalinins. Nach einer Ansprache des Königs, der seiner Freude über die Ankunft auf dem Boden der Sowjet-Union Ausdruck verlieh, ging der Zug nach Minsk ab, wo der König von Mitgliedern der weißrussischen Regierung empfangen wurde. Er setzte dann die Fahrt nach Moskau fort.

Die englisch-ägyptische Spannung.

Die ägyptische Note an England.

WTB. **London,** 2. Mai. In der heute abend veröffentlichten Note des ägyptischen Premierministers auf die Note der britischen Regierung vom 29. April heißt es u. a., daß die ägyptische Regierung das Recht Großbritanniens, in die ägyptische Gesetzgebung einzugreifen, nicht anerkennen könne. Die Note betont, daß oft zum Ausdruck gebracht worden sei, daß wenn die Erfahrung irgend einen Mangel in der Gesetzgebung enthülle, die ägyptische Regierung sofort das Parlament ersuchen werde, es in Uebereinstimmung mit den Forderungen der öffentlichen Ordnung abzuändern. Die ägyptische Regierung sei der Ansicht, daß sie den Inhalt der Note vom 29. April nicht unterschreiben könne, ohne ernstlich die einzigen Rechte Aegyptens preiszugeben. Zum Schluß teilt die Note mit, daß die ägyptische Regierung, in Uebereinstimmung mit ihren heißen Wünschen, ein Einverständnis zu erzielen, den Senat ersucht hat, die in Frage kommende Vorlage bis zur nächsten Session zu verschieben. Dem habe der Senat auch zugestimmt.

Die englische Erwiderung an Aegypten.

WTB. **London,** 2. Mai. Im Unterhaus erklärte heute Staatssekretär des Aeußern, Chamberlain, über die englische Erwiderung auf die gestern eingegangene ägyptische Note: Die englische Erwiderung begrüßt die durch die ägyptische Note zum Ausdruck gebrachten Gefühle, erklärt aber, daß im Falle eines Wiederauflebens des ägyptischen Versammlungsgesetzes oder des Versuches, ein ähnliches Gesetz dem Parlament neu vorzulegen, Großbritannien genötigt sein werde, erneut einzugreifen. Großbritannien lehnt es ab, sich über die englische einseitige Erklärung von 1922 in eine Diskussion einzulassen. Die Instruktionen zur Entsendung von Kriegsschiffen nach Aegypten, die man ursprünglich für notwendig gehalten hatte, sind widerrufen worden.

Uebertreibung der englischen Antwortnote.

WTB. London, 2. Mai. Die englische Antwort auf die ägyptische Note wird dem ägyptischen Ministerpräsidenten im Laufe des Abends zugestellt werden.

Die Ozeanflieger in Amerika.

Das Bankett der Stadt Newyork für die Bremenflieger.

WTB. **Newyork,** 2. Mai. Das Bankett der Stadt Newyork im Hotel Commodore brachte erneute herzliche Kundgebungen für die Bremenflieger und auch für den deutschen Botschafter, der von Bürgermeister Walker als ein nicht mehr unbekannter Gast vorgestellt wurde. Der Botschafter gab seine Freude über die spontane Herzlichkeit der Newyorker Bevölkerung Ausdruck, die sich beim gestrigen Umzug gezeigt hat und äußerte die Hoffnung, daß der Flug der Bremen ein bleibendes Band der Freundschaft zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten schaffen möge. Dem Bankett wohnten 3500 Vertreter bundesstaatlicher Behörden und der Geschäftswelt bei. Am Nachmittag hatten die Bremenflieger mit dem städtischen Festausschuß das deutsche Konsulat besucht und ferner dem englischen Generalkonsul einen Dankbesuch abgestattet für die Glückwünsche, die er bei dem Jahresbankett der Newyorker Konsuln für die Flieger ausgesprochen hatte.

Abreise der Bremenflieger nach Washington.

WTB. **Newyork, 2. Mai. Die Bremenflieger sind heute nacht nach Washington abgereist.**

Die Feierlichkeiten für die Bremenflieger in Washington.

WTB. **Washington,** 2. Mai. Die Flieger fahren zunächst zum Hotel und werden um 10 Uhr auf dem Flugplatz Bollingfield eintreffen, wo kurz vorher der deutsche Botschafter und der irische Gesandte, mit Salutschüssen empfangen, angekommen sein werden. Die Flieger werden zunächst im Weißen Haus den Erklärungen der Regierungsmitglieder, des diplomatischen Korps und des Präsidiums vorbeifahren. Dann werden sie von Staatssekretär Kellogg im Namen der Regierung offiziell begrüßt. Die Rednertribüne ist mit der amerikanischen, der deutschen und der irischen Flagge geschmückt. Von einer Kavallerieeskorte begleitet fahren dann die Flieger zum Hotel zurück. Nach einem Empfang der Presse begeben sich die Flieger um 12 Uhr zum Weißen Hause. Dort wird der deutsche Botschafter sie dem Präsidenten Coolidge vorstellen, der ihnen das Kreuz für hervorragende Flugleistungen überreichen wird. Für 1 Uhr ist ein Frühstück beim Präsidenten vorgesehen. Dann besuchen die Flieger das Capitol. Sie werden dem Vizepräsidenten Dawes vorgestellt und von ihm im Senat eingeführt werden. Nach einem Besuch beim Präsidenten des Repräsentantenhauses werden sie vom Sprecher Langworth im Repräsentantenhause eingeführt. Anschließend daran findet für Köhl und von Hünefeld ein Festbankett in der deutschen Botschaft und für Fitzmaurice ein Festbankett in der irischen Gesandtschaft statt. Dann [illegible] ist Hotel Mayflower ein großer Empfang durch die Abteilungsleiter für Luftfahrt beim Kriegsamt, Marineamt und Handelsamt. Morgen früh werden die Flieger dann nach Newyork zurückkehren, um, nach Fortsetzung der dortigen Feierlichkeiten, die Städte Chicago, St. Louis, Detroit, Ottawa, Boston und Philadelphia besuchen.

Begrüßung der Bremenflieger durch Kellogg.

WTB. **Washington,** 2. Mai. Staatssekretär Kellogg begrüßte die Bremenflieger am dem Flugplatz Bollingfield mit folgender Ansprache: Voll Hoffter Bewunderung für Ihre hervorragende

Leitung Heige ich Sie namens der Regierung und des Volkes der Vereinigten Staaten willkommen. Das Ziel, das Sie sich steckten, stellte an die menschliche Ausdauer wohl die allerhöchsten Anforderungen und die erfolgreiche Durchführung Ihres Vorhabens hat unsere ganze Nation begeistert. Sie haben einen weiteren Meilenstein auf dem Wege der Bezwingung der Naturgewalten durch den Menschen aufgerichtet. Hierüber hinausgehend möchte ich Ihre Tat als Symbol dafür betrachten, daß — Bildlich gesprochen — die Entfernungen zwischen den Völkern der Gegenwart tatsächlich immer kürzer werden. Ihr Unternehmen war ein Beispiel für die internationale Zusammenarbeit und wir freuen uns über das Glückliche Gelingen umsomehr, als das deutsche und das irische Volk zum Aufbau unseres Staates in so reichem Maße beigetragen haben. Oberst Lindbergh war ebenfalls zur Begrüßung erschienen und richtete herzliche Willkommensworte an die Bremenflieger.

WTB. **Washington**, 2. Mai. Die Begrüßung in Vollingsfield vollzog sich bei strahlendem Sonnenschein unter dem Jubel einer großen Menschenmenge, die schon am frühen Morgen von der Stadt zu dem fast eine Maschstunde entfernten Flugplatz hinausgepilgert war. Tausende umkurvten das Hotel Mayflower, das mit der amerikanischen, der irischen und der schwarz-rot-goldenen Flagge geschmückt ist.

Die Auszeichnung der Bremenflieger mit dem Fliegerkreuz.

WTB. **Washington**, 2. Mai. Die Nasenflöhen des Gartens des Weißen Hauses waren schwarz von wild gestikulierenden, laut jubelnden Amerikanern, als die deutschen Flieger und ihr irischer Kameraden, geschmückt mit dem blauen Ehrenfliegerkreuz, das Präsident Coolidge ihnen soeben an die Brust geheftet hatte, stolz strahlend aus dem Tor des Präsidentenpalais traten. Die Schutzleute hatten größte Mühe, den Weg für die Autos zu bahnen. Die Flieger kamen in den vom Weißen Hause gestellten Wagen nur langsam vorwärts. Ihr Ziel war das Nationale Pressefluß, wo ihnen ein feierlicher Empfang durch führende amerikanische Journalisten bereitet wurde. Sodann kehrten sie zum Weißen Hause zurück, wo der Präsident ihnen ein Gabelfrühstück gab. Danach fuhren sie mit militärischer Eskorte zum Grabe des „unbekannten Soldaten".

Aus dem besetzten Gebiet.

Eine französische Fahne in Zweibrücken (Pfalz) abgerissen.

WTB. **Zweibrücken**, 2. Mai. In der Nacht zum 1. Mai wurde von bisher unbekannten Tätern die Trikolore am französischen Offiziersklasino gewaltsam herunteregerissen. Die deutsche Polizei fand auf einem nächtlichen Patrouillengang die Fahne in Stücke gerissen und den Fahnenstock zerbrochen hinter dem Sockel des Wörnerdenkmals. Staatsanwaltschaft und Polizei haben sofort Ermittlungen angestellt.

Vom Nordpolflug der „Italia".

Vom Nordpolflug des italienischen Generals Nobile.

WTB. **Sedbin**, 3. Mai. Um 3.24 Uhr ist das Kommando zum Start der „Italia" gegeben worden. Das Luftschiff erhob sich sofort vom Erdboden. Fünf Minuten später entschwand die „Italia" den Augen der Zuschauer mit Kurs dem Meere zu.

Nachdem gegen Mitternacht günstige Wettermeldungen eingetroffen waren, beschloß General Nobile zu starten. Das Hilfsschiff Citta di Milano ist bereits heute nachmittag auf Spitzbergen eingetroffen. Auf dem Flugplatz herrschte fieberhafte Tätigkeit. Es ist eine Zwischenlandung in Badsoe für Norwegen geplant, um Benzin und Gas nachzufüllen. Der Temperaturunterschied zwischen gestern und heute beträgt in Stolp 7 Grad Celsius, wobei das Luftschiff Gas verloren hat, das nachgefüllt wurde.

Hilfe der Berliner Schutzpolizei beim Start der „Italia".

WTB. **Berlin**, 2. Mai. Hier vorliegenden Nachrichten zufolge hatte das Reichspostministerium, um den Aufflug des Luftschiffes „Italia" von Stolp zu erleichtern, die Schutzpolizei Berlin ersucht, eine größere Zahl Scheinwerfer nach Stolp zu bringen. In der letzten Nacht trafen zwei Berliner Wagen des Ueberfallkommandos mit zwölf großen Scheinwerfern ein, die heute abend bereits auf dem Felde verteilt werden und deren Licht ein glattes Herausbringen des Luftschiffes und einen reibungslosen Start ermöglichen werden.

Nachklänge zu den Maifeiern.

Maifeier in Frankreich.

WTB. **Paris**, 2. Mai. Nach den heute aus der Provinz vorliegenden Nachrichten ist die Maifeier im allgemeinen ruhig verlaufen. Leichtere Zusammenstöße werden aus Rouen und Roubaix, wo zwei Verhaftungen vorgenommen wurden, gemeldet. Insgesamt 165 Ruhestörer, die in Paris im Laufe des gestrigen Tages festgenommen worden sind, sollen bis auf wenige Ausländer, deren Papiere nicht in Ordnung sind, alle wieder auf freien Fuß gesetzt worden sein.

Die blutige Maifeier in Warschau.

WTB. **Warschau**, 2. Mai. Die Gesamtzahl der Opfer der gestrigen Zusammenstöße zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten stellt sich auf 4 Tote und 280 Verletzte, davon 40 Schwerverletzte. Etwa 50 Personen sind von der Polizei Säbel vorging. Dabei erlitten elf Schuhleute durch verhostet worden.

Schwere Zusammenstöße bei Maifeiern in Polen.

WTB. **Warschau**, 2. Mai. In Sosnowitz kam es zu einer Schießerei zwischen Kommunisten und der Polizei, als diese eine kommunistische Versammlung auflösen wollte. Die Kommunisten gaben mehrere 30 Revolverschüsse auf die Schutzleute ab, wobei drei Polizisten verletzt wurden. Eine Doppelsalve der Schutzmannschaft zerstreute die Menge. Ein Kommunist, der einen Polizisten entwaffnen wollte, wurde durch einen Bajonettstich getötet. — In dem Petroleumgebiet von Drohobitsch kam es zu einer Schlägerei zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten, ebenso in Lemberg, wo die Polizei gegen die Kommunisten und Sozialdemokraten, ebenso in Lemberg, wo die die Polizei gegen die Kommunisten mit blanken Steinwürfe Verletzungen.

Das Reichsgericht hält das Verbot des Roten Frontkämpferbundes nicht für zulässig.

WTB. **Leipzig**, 2. Mai. **In Sachen des Roten Frontkämpferbundes hat das Reichsgericht (4. Strafsenat) heute nachmittag beschlossen: 1. Die Weigerung der Landeszentralbehörden, dem Ersuchen des Reichsinnenministers vom 16. April 1928 auf Verbot und Auflösung des Roten Frontkämpferbundes, der Roten Marine und der Roten Jungfront nebst sämtlichen Ortsgruppen nachzukommen, ist begründet. — 2. Die Kosten des Verfahrens werden dem Deutschen Reiche auferlegt.**

Der Senat hält die Voraussetzungen des § 29 St.G.B. für den gesamten Roten Frontkämpferbund und sämtliche Roten Ortsgruppen nicht für erwiesen. In Frage kämen nur einzelne Verbote für bestimmte Ortsgruppen oder Gaue, bei denen jener Beweis vorliegt. Solche Verbote stehen heute nicht zur Entscheidung des Gerichtes. Die nähere Begründung wird in einigen Tagen erfolgen.

WTB. **Berlin**, 2. Mai. Wie in politischen Kreisen verlautet, ist anzunehmen, daß an zuständigen Berliner Stellen zunächst der Wortlaut und die Begründung des Urteils des Staatsgerichtshofes zu dem Verbot des Roten Frontkämpferbundes abgewartet wird. Dazu kommt, daß der Reichsinnenminister Dr. von Keudell augenblicklich nicht in Berlin anwesend ist, sondern sich auf einer Reise befindet, so daß schon deshalb eine Entscheidung des Reichsinnenministeriums im Augenblick nicht möglich ist.

Pressestimmen zur Entscheidung des Staatsgerichtshofes.

Die Tägl. Rundschau schreibt zu der Entscheidung des Staatsgerichtshofes: Das Gericht hält anscheinend die Voraussetzung hochverräterischer Bestrebungen nicht für vorliegend, wenn sie nicht sämtliche Ortsgruppen des Roten Frontkämpferbundes nachgewiesen sind. Unter solchen Vorbedingungen werde es der politischen Behörde überaus schwer gemacht, staatsgefährlichen Organisationen überhaupt die Tätigkeit zu unterbinden. Es dürfte so gut wie unmöglich sein, gegen alle Ortsgruppen belastendes Material beizubringen. Die Roten Frontkämpfer hätten gerade in der letzten Zeit brutale Ausschreitungen begangen, daß man gar nicht daran zweifeln kann, welcher Geist bei ihnen großgezogen wird. Aus diesem Grunde hinterlasse diese Entscheidung einen unbefriedigenden Eindruck. — Die Kreuzzeitung weist darauf hin, daß es für den Minister nicht entschiedend war, ob der formal zurückliegende Tatbestand erfüllt sei, sondern die im Zusammenhang bestehenden staatspolitischen Folgen, die sich aus dem Verhalten des Roten Frontkämpferbundes in jener seiner Tektiktionen ergeben. Der Politiker stehe dem Juristen gegenüber.

Luftverkehr.

Ein großer Europaflug Lindberghs.

WTB. **Paris**, 2. Mai. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune" aus Washington beabsichtigt Oberst Lindbergh in diesem Jahre einen zweiten Flug Amerika-Europa durchzuführen und dann eine Flugreise durch Europa und Asien zu unternehmen. Der Start würde frühestens im Juni erfolgen.

Einschränkung großer Fernflüge in Frankreich.

WTB. **Paris**, 2. Mai. Der Ministerrat hat beschlossen, daß künftig Flüge auf weite Entfernung nur nach vorheriger Genehmigung durch die Regierung organisiert werden dürfen.

Die Rückreise des Papitäns Wittlng von Spitzbergen.

WTB. **Oslo**, 2. Mai. Kapitän Wittlng, der Ueberflieger des Nordpols, gedenkt in 5—6 Tagen mit dem Dampfer „Hobby" von Green Harbour (Spitzbergen) nach Norwegen in See zu gehen. Er nimmt das Flugzeug, das sich in ausgezeichnetem Zustand befindet, mit.

Aus dem Gerichtssaal.

Urteil wegen Beleidigung des badischen Justizministers.

WTB. **Stuttgart**, 2. Mai. In einer Nummer des „Süddeutschen Beobachters" vom vorigen Jahre ist ein Artikel erschienen, der heftige Angriffe gegen den badischen Justizminister und das Amtsgericht Mosbach enthält. Dem Justizminister wurde u. a. Pflichtvergessenheit vorgeworfen. Ursache dieses Artikels war eine Gerichtsverhandlung in Mosbach wegen einer Schlägerei, die sich zwischen Nationalsozialisten und Andersgesinnten abgespielt hatte. Der damalige Redakteur des „Süddeutschen Beobachter", Dr. Josef Geiger-Stuttgart, hatte sich gestern wegen Beleidigung vor dem Schöffengericht Stuttgart zu verantworten. Der Artikel stammte allerdings nicht aus seiner Feder, dagegen hatte er seinerzeit verantwortlich gezeichnet und war deshalb gezwungen, auch die Folgen dieser Schmähungen zu tragen. Da der Angeklagte wegen ähnlicher Delikte schon vorbestraft ist, beantragte der Staatsanwalt eine Gefängnisstrafe von drei Monaten. Das Gericht ließ es aber bei einer Geldstrafe von 450 Mark bewenden, was ebenfalls eine empfindliche Strafe für den ehemaligen Redakteur bedeutet, da er zurzeit Arbeitslosenunterstützung infolge Stellenlosigkeit bezieht.

Kaffeinum Malzkaffee
... auch jedem Kaffeetrinker!

Arbeiterbewegung.

Der Streik bei der Rheinschiffahrt.

WTB. **Duisburg**, 2. Mai. Seit heute vormittag liegt die ganze deutsche Rheinflotte still. Die Schiffe sind überall auf der Reise angehalten und außer Fahrt gesetzt worden. In den Hafenbetrieben wurde heute morgen noch gearbeitet; in nachmittags abgehaltenen Versammlungen haben jedoch die Hafenarbeiter beschlossen, in einen Solidaritätsstreik zu treten und keine deutschen Schiffe mehr zu laden und zu löschen.

Der Konflikt in der sächsischen Metallindustrie.

WTB. **Berlin**, 2. Mai. In dem Kampfe in der sächsischen Metallindustrie hat der erweiterte Vorstand des Gesamtverbandes Deutscher Metallindustrieller im Zusammenwirken mit dem Arbeitgeberverband der nordwestlichen Gruppe beschlossen, das sächsische Metallkartell finanziell zu unterstützen. Weitere Maßnahmen werden mit Rücksicht auf die vom Reichsarbeitsministerium für Freitag den 4. Mai d. J. angesetzten Schlichtungsverhandlungen zunächst zurückgestellt.

Der Schiedsspruch in der schlesischen Textilindustrie.

WTB. **Breslau**, 2. Mai. Im Lohnstreit der schlesischen Textilindustrie wurde von der Schlichtungskammer ein Schiedsspruch gefällt, der Lohnerhöhungen von 15 bzw. 12 Proz. bringt.

Arbeiterentlassungen im Ruhrbergbau.

WTB. **Essen**, 2. Mai. Infolge Absatzmangels, der noch durch den Rheinschiffahrtsstreik eine Verschärfung erfahren hat, sieht sich eine große Anzahl Zechen im Ruhrbergbau gezwungen, Entlassungen von Bergarbeitern vorzunehmen. So sollen auf der Zeche „Fuge" zum 15. Mai 40 Arbeiter zur Entlassung kommen, auf der Zeche „Pluto-Wilhelm" 90, auf „Unser Fritz 50, „Hannover" 50, „Shamrock" 30.

Gespannte Lage in der englischen Baumwollindustrie.

WTB. **London**, 1. Mai. Der Korrespondent des „Daily Telegraph" in Manchester meldet, der gestern zum dritten Male erfolgte Abbruch der Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitern der Baumwollindustrie scheint endgültig zu sein. Die Lage wird als äußerst ernst betrachtet. Nahezu eine halbe Million Arbeiter in den Spinnereien von Lancashire sind in Mitleidenschaft gezogen. Die Arbeitgeber halten u. a. eine Lohnverminderung für unbedingt notwendig.

Vermischte Nachrichten.

— **Furchtbarer Tod an der Schnellpresse.** Auf furchtbare Weise verunglückte in der Buchdruckerei Jacobi in Lindenberg (Allgäu) der Maschinenseher Unlüger. Er wollte einem Kollegen bei einer Störung an der Schnellpresse behilflich sein. Dabei wurde ihm der Kopf zwischen die Räder geklemmt und der Schädel zerquetscht. Er war sofort tot.

— **Ein Schnellzug überfährt eine Viehherde.** Als am Montag morgen eine Herde von Kühen, die von auswärts kam, nach dem Mühlhauser Schlachthof getrieben werden sollte u. am Bahnübergang des Vorortes Dornach ankam, war dieser geschlossen. Auf Anruf des Viehtreiber öffnete aber der Bahnwärter nochmals die Barriere. Im gleichen Augenblick kam der Schnellzug Ostende-Basel angebraust und fuhr mitten in die Herde. Zehn Stück Vieh wurden von der Maschine zermalmt. Auch einer der Viehtreiber blieb mit zerschmetterten Schädel liegen. Der Wagwagen entgleiste, doch war weiteres Unglück nicht passiert. Die gerichtliche Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

— **Sechs Kinder vom Hagel getötet.** Ein schwerer Hagelsturm ging über die rumänische Stadt Cluj nieder. Die Bevölkerung, die den 1. Mai in der Umgebung der Stadt feierte, wurde im Freien überrascht. Sechs Kinder wurden von Hagelsteinen, die die Größe von Hühnereiern hatten, erschlagen und zahlreiche Personen wurden verletzt. Viele Fensterscheiben gingen in Trümmer und die Auslagen der Kaufläden wurden geschädigt.

— **Zusammenstoß zweier Schwebebahngondeln.** Montag ereignete sich im Hochtal Cannobina am Lago Maggiore bei Solaro ein schwerer Unglücksfall. Eine mit vier Arbeitern besetzte und die aus der entgegengesetzten Richtung kommende leere Gondel der Schwebebahn stießen zusammen. Die vier Arbeiter wurden aus der Gondel geschleudert und stürzten 40 Meter tief ab. — Zwei von ihnen wurden sofort getötet, einer schwer und einer leicht verletzt.

Niedergeschlagener Landarbeiterkrawall bei Preßburg.

WTB. **Preßburg**, 2. Mai. Auf einem Gut in Dolny Kerezkyn rotteten sich Mittwoch abend die Arbeiterschaft sowie die Landarbeiterwerber zusammen und bedrohten die Arbeiterschaft sowie die Gendarmeriewache. In der Notwehr schossen die Gendarmen von der Schußwaffe Gebrauch. Eine Frau wurde getötet, zwei weitere Personen wurden verletzt. Die Menge wurde schließlich zerstreut und die Ruhe und Ordnung wieder hergestellt.

Sturmflut auf Madagaskar.

WTB. **Paris**, 2. Mai. Einer vom Kolonialminister ausgegebenen Mitteilung ist zu entnehmen, daß der am 20. April über Madagaskar niedergegangene Sturm mit Flut an der Küste schwere Schäden angerichtet hat. Eine Reihe öffentlicher und privater Gebäude sind zerstört. Die Straßen und Telephonleitungen sind abgeschnitten worden. Mehrere Eingeborene sind ums Leben gekommen, einige andere wurden verletzt.

Aus Baden.

:1 **Heidelberg**, 30. April. (Deutsch-evang. Pfarrer nach England entsandt.) Zwanzig deutsche evangelische Pfarrer sind zu einem 14tägigen Aufenthalt in England eingeladen worden. Dort sollen sie nicht nur berühmte Städte und Stätten sehen, sondern auch einen Einblick in das Leben und Wirken der Kirchen gewinnen. Auch die Kanzeln sollen den deutschen Pfarrern offen stehen. Reise und Aufenthalt bestreiten die Kreise, von denen die Einladung ausging. Die Ausfahrt in Hamburg soll am 19. Juni erfolgen. Die Reisenden, unter denen auch Stadtpfarrer Maas von hier sein wird, werden von Generalsuperintendent D. Dibelius und Professor D. Siegmund-Schultze geführt werden.

ch— **Baden-Baden**, 27. April. Heute nachmittag gegen 3 Uhr wurde der Baden-Badener Immobilienhändler und Geschäftsführer des Einzelhandels Ortsgruppe Baden-Baden, Rob. Mutzel, am Fuße des Turmes auf dem Fremersberg tot aufgefunden. Die Leiche wies mehrere schwere Knochenbrüche auf. Man nimmt an, daß er sich in selbstmörderischer Absicht vom Turme gestürzt hat.

— **Helmlingen** (A. Kehl), 1. Mai. Zu dem Brandunglück wird noch berichtet: Am vergangenen Sonntag morgen kurz nach 5 Uhr brach in dem Anwesen des Landwirts Matthias Walter aus bisher unbekannter Ursache ein Brand aus, der mit rasender Schnelligkeit sich auf das ganze Anwesen ausdehnte, und alsbald auf zwei weitere benachbarte Gebäude übergriff. In kurzer Zeit lagen die Wohn- und Oekonomiegebäude von Matthias Walter 4, Martin Walter 2 Ww. und Jakob Wurz in Schutt und Asche. Mit knapper Mühe gelang es den im Schlaf überraschten Bewohnern, das nackte Leben zu retten. In aufopferungsvoller Weise verengten sich die Feuerwehren von Muckensturm, Scherzheim und Lichtenau an den Lösch- und Rettungsarbeiten, konnten aber nicht verhindern, daß das rasende Element auf ein viertes Anwesen übergriff. Die Motorspritze von Kehl mußte zur Hilfe gerufen werden, sie konnte mit zwei 400 Meter langen Schlauchleitungen eingreifen. Nach zweistündiger Arbeit war der Brand auf seinen Herd beschränkt. Die Ursache des Brandes ist völlig im Dunkeln. Nebenzum sind drei Wohn- und Oekonomiegebäude vollständig.

t. **Aus dem Bezirk Staufen**, 2. Mai. (Die brennende Kerze.) Die verhängnisvolle Brandkatastrophe des letzten Sonntags im Kronenwirtshaus (Schweighof) in St. Ulrich soll auf eine brennende Kerze zurückzuführen sein. Ein junger Mann, der in dem Wirtshaus nächtigte, vergaß vor dem Einschlafen, die brennende Kerze auszulöschen. Zunächst ging das Bett und weitergreifend auch das Anwesen in Flammen auf, wobei gegen 30 Stück Rindvieh und Schweine verbrannten. Der Unvorsichtige selbst vermochte sich rechtzeitig zu retten. Er ist in das Freiburger Untersuchungsgefängnis verbracht worden.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

° **Emmendingen**, 3. Mai. Die Bevölkerung in Stadt und Land sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Geschäfte in der Amtsstadt Emmendingen am kommenden Sonntag den 6. Mai nicht geöffnet sind; dagegen sind die Läden dieses Jahres an folgenden Sonntagen die Geschäfte offen: 3. Juni, 1. Juli, 5. August, 2. September, 21. Oktober, 28. Oktober, 16. und 23. November.

—: **B.D.A. Der Landesverband Baden des Vereins für das Deutschtum im Ausland** (V.D.A.) Deutscher Schulverein E.V. Stj Weinheim (Bergstraße) hält seine diesjährige Landesversammlung am Sonntag den 6. Mai, 11 Uhr vormittags, im Hotel „Schwarzes Schiff" in Heidelberg, Neuenheimer Landstraße 5, ab.

Voraussichtliche Witterung: Meist heiter, trocken, und tagsüber warm bei östlichen Luftzufuhr.

!—! **Alles fährt 4. Klasse.** In immer steigendem Maße wird die 4. Klasse der Eisenbahn von den Reisenden benutzt. Im Fernverkehr fuhren 1913 bereits 59,45 v. H. aller Reisenden mit der 4. Klasse, 1925 waren es 80,5 v. H., 1926 wurden es 81,7 v. H. und 1927 gar 83,5 v. H. Geht man bis auf das Jahr 1890 zurück, so findet man, daß damals nur ein Viertel aller Reisenden fuhr 4. Klasse benutzte. Der Zustrom zur 4. Klasse ist in der Hauptsache wohl auf die Verarmung des Mittelstandes zurückzuführen.

(-) **Malsch**, 2. Mai. Mitten im Blütenschmuck bewegte sich am Dienstag ein stattlicher Leichenzug durch unser friedliches Dörfchen. Galt es doch unserem allseits beliebten Mitbürger Johann Georg Kern die letzte Ehre zu erweisen. Denn kaum so schaffensfrohen Mann war es still verstummt, sich an der Pracht des Frühlings zu erfreuen. Betrübten Auges mußte er zusehen, wie die Natur ihr buntes Kleid anzog. Nahezu 30 Jahre stand er im Dienst der Gemeinde als Polizeidiener, pflichtgetreu in seinem Amt, gerecht gegen jedermann. In den Kriegsjahren, wo es an Arbeitskräften mangelte, bot er allen seine hilfsbereite Hand. Während der harten kalten Winterszeit war ihm ein Kommando Kriegsgefangener unterstellt, mit denen er schwere Arbeit beim Holzfällen verrichtete, was schließlich auch den Keim seiner mehrjährigen Krankheit legte, die ihn meistens aus Bett fesselte. Alle, die ihn kannten, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Die allgemeine Teilnahme diene den trauernden Hinterbliebenen als Trost.

;!; **Heimbach**, 2. Mai. Gestern wurde hier durch die Gendarmerie bei den nach hier verzogenen arbeitsscheuen früheren Reichswehrsoldaten Bindner wegen Jagdfrevel eine Hausuchung vorgenommen, die nicht ohne Erfolg blieb.

(!) **Forchheim**, 2. Mai. Der gestern und heute hier aufgeschlagene Schuppen des Landwirts Friedrich Weiß stürzte heute vormittag gegen 12 Uhr, als die Handwerker und Gehilfen in demselben beschäftigt waren, in sich zusammen. Hierbei wurden zwei Personen schwer und mehrere leicht verletzt. Die Schwerverletzten mußten in das städtische Krankenhaus Emmendingen gebracht werden. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

:-: **Bötzingen**, 2. Mai. Der Landwirt Christian Jakob und dessen Ehefrau Anna Katharina, geb. Segauer, feierten ihre goldene Hochzeit.

() **Grafenhausen**, 2. Mai. Der seitherige Bürgermeister Otto Debacher wurde wiedergewählt.

Von den Parteien.

Die Kandidatur der christlich-nationalen Partei in Baden.

WTB. **Freiburg**, 1. Mai. In einer Versammlung des Landbundes am vergangenen Sonntag in Bondorf wurde beschlossen, für die Wahl sich der christlich-nationalen Partei anzuschließen und einen eigenen Kandidaten der christlich-nationalen Partei aufzustellen. Die Versammlung beschloß, zum Spitzenkandidaten den Landbundführer Merk aus Grafenhausen vorzuschlagen. Wie das WTB. weiter dazu erfährt, kommt als Spitzenkandidat für Baden auch der ehemalige deutsch-nationale Reichstagsabgeordnete Mühlenbesitzer Julier aus Mingolsheim in Frage.

Handel und Verkehr.

— **Ettenheim**, 2. Mai. Auf dem heutigen Schweinemarkt waren 314 Stück Ferkel aufgetrieben. Verkehr rege. Ueberstand 5 Stück. Der Preis für unter 6 Wochen alte Tiere betrug durchschnittlich 27 M., für über 6 Wochen alte 41,50 M. je Paar.

Erhöhung des schwedischen Diskontsatzes. Die schwedische Reichsbank erhöhte ab 1. Mai den Diskontsatz von 3,5 Prozent auf 4 Prozent.

Briefkasten.

Anfrage: D. A. in L. (Wie wäscht man Wolle?). Ein Bande bringt mir ein bei mir gekauftes Normalhemd zurück, weil es schon bei der ersten Wäsche sehr dünn geworden ist. Es handelt sich um eine gute, halbwollene Qualität, aber die ist sonst Klagen noch nicht gehört hatte. Was kann der Grund sein? — **Antwort:** Es ist nahezu sicher, daß bei der Wäsche des halbwollenen Hemdes mit einer Sodalösung gearbeitet, und wahrscheinlich sogar gekocht wurde. Das hat dann zu der Unstilstädsverminderung geführt. Soda hat nämlich die Eigenschaft, daß es Eiweiß, und daraus besteht das Wollhaar, schon nach kurzer Zeit beim Kochen auflöst, während es dagegen Baumwolle (Zellulose) nicht angreift. Durch das Kochen des Hemdes mit Soda ist also eine Schädigung der Wollfaser eingetreten, indem ein Teil des Wollmaterials regelrecht aufgelöst wurde. Anders kann der Vorfall gar nicht erklärt werden. Warmen Sie also in Zukunft Ihre Kundschaft davor, Wolle überhaupt, also nicht etwa nur Halbwolle, irgendwelche mit Soda zu behandeln. Das wird selbstverständlich zu einer Vernichtung oder schweren Schädigung der Ware führen. Dagegen kann man Borax und Salmiak ohne Gefahr zu Woll- und Halbwollwaren hinzugeben.

Schiffsbericht des Norddeutschen Lloyd Bremen (Bezirksvertreter W. Moosbrugger, Bahnhofstr. 15, hier): Dampfschraubendampfer „Dresden", ab Bremen am 19. April 1928, ist am 30. April 1928, 9.45 Uhr vorm., wohlbehalten in Newyork angekommen. An Bord befanden sich u. a.: Fräulein Anna und Herr Bernhard Neubauer von Tentingen.

Die weissen leichtlöslichen LUX Seifenflocken geben einen doppelt so starken Schaum der Gewebe u. Farben schont. Deshalb sind sie so ausgiebig und sparsam.
Fettseifen Lux-Seifenflocken
LUX
eine Schale voll Schaum
SUNLIGHT HANNHEIM

Stadttheater Freiburg i. Br.

Donnerstag den 3. Mai, 20 Uhr, Ende 22.30 Uhr: Hurra — ein Jungel Schwank in drei Akten von Franz Arnold und Ernst Bach.
Freitag den 4. Mai, 19.30 Uhr, Ende nach 22.15 Uhr: Der fidele Bauer. Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von Leo Fall.
Samstag den 5. Mai, 19.00 Uhr, Ende gegen 22.30 Uhr: Die Jüdin. Große Oper in fünf Akten von J. F. E. Halevy.
Sonntag den 6. Mai, 15 Uhr, Ende nach 17 Uhr: Der Hexer. Kriminalstück in vier Akten (sechs Bildern) von Edgar Wallace.

Katholischer Gottesdienst.
Donnerstag: 6 Uhr: Beichte. — 8 Uhr: Maiandacht.
Freitag: 7 Uhr: Herz-Jesu-Amt mit Segen.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsführer Karl Eppig und Wilhelm Hundt in Baden.
Verantw. Redakteur: Otto Leichmann, Emmendingen.

Trayinger kaufen Sie sehr vorteilhaft stets bei
Seilnacht
Eisenbahnstr. 7 Freiburg i. B.

Die Wahrheit über Lukutate!

Lieberrasschender Heilerfolge — selbst bei Zuckerkrankheit.

Von Geh.-Medizinalrat Prof. Dr. med. J. Kilz.

Nicht nur für uns Menschenkinder ist das erste Lebensjahr das am Dürftigen ans Entwicklungshemmungen bedrohte Alter; auch Kinder menschlicher Geistestätigkeit haben ihre gefährlichsten Schädlingsfeinden zu durchlaufen. Gerade jetzt steht wieder ein durch seine Eigenart rasch zu weiterer Bekanntschaft gelangtes neues Präparat, Lukutate, mitten im harten Verteidigungskampf seiner Daseinsberechtigung.

Vorstehender sah ich von einem über ein Jahrzehnt langen Propagieren in den Lukutate-Früchten gute alte Bekannte wieder, die ich seit im fernen Osten, teils in Afrika als hochgeschätzte Genußmittel Spätzlich auch auf unserem Tisch zu sehen bemüht war. Von den Lukutate-Früchten ist die Kultur ein von Menschen und Semerkerten weiterweise auch Nieren in ihrer Heimat gleich leidenschaftlich begehrtes Genußmittel, bei dort durchweg in der Richtung eines verjüngenden Hyphrodisiakums liegt.

Möchten die Herstellung der Lukutate ohne wesentliche Beeinträchtigung der in ihrer Heimat bei ihnen vorhandenen Eigenschaften gelungen ist, zweifle ich nicht, daß und damit nicht nur ein bedeutsames Mittel gegeben ist für das Problem der Verjüngung, so vielfach erhofften Verjüngung, sondern auch für die Verdauungsorgane und dadurch mittelbar für unseren Gesamtstoffwechsel Überhaupt.

Von der Papaia, welche neben Durian noch in Lukutate verabreicht wird, ist der Gehalt eines fermentartig wirkenden, die Eiweißverdauung fördernden Stoffes bekannt; Mango ist außgezeichnet durch eine alle ätherisches Oel imponierende Substanz. Zusammen mit dem als Hyphrodisiakum zu bewertenden Durianscharakter und der als eine Allumart festgestellten Salpamiari in Lukutate erkennen wir bereits die Richtung, in der weitere Indikationen zu suchen sind.

Leider hat Kitz einer vorurteilsfreien Prüfung eine jeder sachlichen Beweisführung entbehrende, dafür aber an persönlichen Verunglimpfungen überreiche Ablehnung der Lukutate durch wissenschaftliche Autoritäten eingesetzt; wobei unter der Flagge zur Bekämpfung der Kurpfuscherei und des Gesundheitsmißbrauches die für Lukutate eintretenden Eunächter u. a. als „Solchschreiber" ausgerufen werden. Natürlich kann auf diese Weise die Frage über Wert- oder Wertlosigkeit dieses Präparates, auf deren einwandfreie Beantwortung die Allgemeinheit ein volles Recht und die Wissenschaft die unabweisliche Pflicht hat, nicht nicht erfolgen. Von einigen Ergebnissen einer inzwischen von mir eingeleiteten Versuchsreihe sei hier kurz berichtet.

Der Einfluß von Lukutate auf den Gesamtstoffwechsel spiegelt sich nach außen hin am besten wieder im Körpergewicht und im zunehmenden Hämoglobingehalt des Blutes. Es wurden 8 Patienten 8—4 Wochen hindurch ohne jede andere Einflußnahme mit täglich 3 Eßlöffeln „Lukutate purum" behandelt. Bei allen dreien bestand eine Blutarmut mittleren Grades, mangelhafter Appetit bei herabgesetzter körperlicher Leistungsfähigkeit, und zwar bei einem Mädchen von 8 Jahren, einem Knaben von 10 Jahren und einer jungen Frau von 26 Jahren. — Das Endergebnis war eine Zunahme von 4 bzw. 8 bzw. 5 Pfund an Körpergewicht. Der Hämoglobingehalt des Knaben stieg gleichzeitig von 70 auf 85%. Auffällig war bei beiden Kindern die rasch erworbene frische Gesichtsfarbe, eine unverkennbare Zunahme der Munterkeit im ganzen Wesen und eine nachhaltige Steigerung der Eßlust.

Ein in seiner Art selbst für mich als Anhänger der Lukutate-Idee überraschender Erfolg stellte sich bei einem hochgradigen Zuckerkranken ein. Mit 34 Jahren ist zuckerkrank erkrankt, trat er mit 3% Zucker und Aceton in der Jenenser Klinik Anfang 1925 seine erste zehnmonatige Kur in ärztlicher Obhut an. Mitte 1926 war er bei 170 cm Körperlänge auf 100 Pfund Gewicht herabgesunken. — In verzweifelter hoffnungsloser Melancholie, von Selbstmordgedanken erfüllt, trat er Anfang März in meine ambulante Behandlung. Unter Einstellung auf geeignete Diät und weiter zur notwendigen Insulingaben am Tage, seit Mitte März bei sonst unverändertem Kurplan auch dreimaligem Lukutate-Genuß gelang verhältnismäßig rasch zunächst die völlige Befreiung von Zucker. 60 gr konzentriertes Lukutate-Mark täglich werden ohne rückfällige Zuckerausscheidung vertragen neben der gleichen Kost wie zuvor. Alle sicht bedeutsamer Heilen-Erfolg schmand seit der Lukutate-Kur aber den Zucker auch das sich bis dahin hartnäckig behauptende Aceton. Beide sind bis heute nicht wieder aufgetreten. Nach der mit großter Gründlichkeit vertretenen Ueberzeugung des Kranken ist der entscheidende Wendepunkt im Tempo und Umfang der Genesung seit Einwirkung des Lukutate eingetreten. Als äußerer Beweis der Fortschritte sei das um 28 Pfund erhöhte 138 Pfund betragende Gewicht genannt. Die alte körperliche und geistige Regsamkeit ist wiedergeschenkt. Von ihm selbst mit größter Bestimmtheit gerühmt wird die völlige Wiederherstellung der ehelichen Neigung zum ehemaligen Normalzustand, die Hand in Hand mit dem Lukutate-Genuß ihren Einzug bei ihm hielt.

Von den abgeschlossenen Rio-Experimenten erstrecken sich eine Anzahl auf die Erprobung, ob Mineralien in Lukutate oder ihren Früchten nach ihrer Wirkung angenehmen sind; und 2. ob in der Fruchtsubstanz Stoffe aus entsprechenden biologischen Wirkungen angenommen sind, deren Wirkung nicht quantitativ sondern nach Art der Fermente oder Katalysatoren zu bewerten ist, d. h. solchen die einen chemischen Vorgang schon in Spuren auslösen. Es wurden u. a. je 2 Tauben-Paare seit 1. März mit gekochten Reis gefüttert, im Käfig gehalten. 1 Paar erhielt täglich Lukutate in Rekurs Dosis zum Futter zugesetzt. Sonst völlige Uebereinstimmung. Ergebnis: Paar 1 ohne Lukutate nach 22 Tagen schwer avitaminotisch krank (Darbarä mit Lähmung), Paar 2 mit Lukutate ohne das geringste abnorme Symptom. Nach ca. 4tägigem Bestand des zuletzt lebensbedrohlichen Krankheitsbildes wurde Paar 1 auch Lukutate. Ein Tier nach 2, das andere nach 4 Tagen dabei lückenlos genesen, nachdem Besserung schon am 1. Lukutate-Tag ganz unverkennbar war.

Sollten nicht die hier nur in großen Zügen skizzierten und erst als Bruchteil der ganzen zu erwartenden Summe von Ergebnissen anzuführenden Lukutate-Eigenschaften doch bereits die schwere Bedenklichkeit fühlen lassen, mit der sich ihre durch Vorurteil bestimmten Gegner beladen?

Nur eine Lösung hat unbeschränkte Geltung: Suprema lex salus aegroti! Das Wohlergehen des Kranken ganz allein wird in nie zu erschütternder Unantastbarkeit das oberste Gebot aller ärztlichen Heilkunst zu allen Zeiten bleiben.

Indanthrenfarbige Cephirkleider
das flotteste und billigste »Kleid des

K&H
KOETTING & HEINZE

Wir empfehlen aus Anlaß Ihres Besuches der

Freiburger Messe und der alemannischen Woche

vom 28. April bis 8. Mai und vom 5. bis 13. Mai

Mäntel und Kleider

In enorm vergrößerter Auswahl

Der hochmoderne **Kasha-Mantel** in neuesten Farbensortimenten und flotten Formen Mk. 57.– 45.– 37.– 24.50 **18.00**

Der sportliche **Herrenstoff-Mantel** in hellen und mittelfarbigen Musterungen Mk. 95.– 57.– 39.50 26.– **14.50**

Der feine **Rips-Mantel** in den neuesten hellen und dunklen Modefarben Mk. 44.– 35.– 26.– 22.– **19.75**

Der praktische Allwetter- **Gummi- u. Gambia-Mantel** in einfarbig und kariert, neuer, zweckdienlicher und flotter Ausführung Mk. 39.– 35.– 34.50 33.– **26.50**

Der elegante schwarze Mantel **Seiden-Mantel** in bester Verarbeitung Mk. 60.– 55.– 48.– 44.– **39.50**

Die praktischen **Kostüme** in Gabardine, Rips, Kasha und Herrenware Mk. 63.– 55.– 45.– 36.– **32.50**

Das aparte **Kasha-Kleid** in modernsten Farben und Schnitten Mk. 30.50 31.– 15.– 12.75 **10.50**

Das beliebte **Popelin-Kleid** in vielen Farben und jugendlichen Formen Mk. 16.75 14.90 12.– 10.50 **7.95**

Das feine **Rips-Kleid** in bester Verarbeitung und allen Modefarben Mk. 35.– 31.– 28.75 26.– **21.75**

Das elegante **Veloutine- u. Crêpe de Chine-Kleid** in aparten Farben und flottem Schnitt Mk. 60.– 67.– 54.– 44.– **35.00**

Das bequeme **Strick-Kleid** in feschen Formen und Musterungen Mk. 30.– 36.– 32.– 20.40 **14.75**

Die wunderschönen **Pullover und Westen** in neuestem Geschmack Mk. 11.50 9.00 8.70 6.00 **5.90**

Spezialgrößen für starke Damen

Kœtting & Heinze

Kaiserstr. 46 Freiburg i. Br. Schiffstr. 2

1026 **Unser Geschäft ist am Sonntag, den 6. Mai, geöffnet**

Reichsbund d. Kriegsb., Kriegst., Kriegsh.
Ortsgruppe Emmendingen
macht am Sonntag den 6. Mai 1928. einen 2355

Ausflug nach Ottoschwanden

über Kenzingen nach dem Auhof. Zusammentreffen mit den Kameraden von Kenzingen, Herbolzheim und Wagenstadt.

Von nachm. 2 Uhr ab im Gasthaus zur Sonne in Ottoschwanden gemütliches Beisammensein mit

Tanz

Für gute Unterhaltung ist ebenfalls gesorgt.

Abmarsch vorm. 8 Uhr von der kathl. Kirche aus. Für diejenigen Kameraden und Kameradinnen, welche nicht gut laufen können, steht vorm. 12 Uhr ein Auto bei der kathol. Kirche zur Verfügung. Diejenigen, welche es benutzen wollen, haben sich spätestens bis Freitagmittag beim 1. Vorsitzenden, Kamerad Schlör, hier, zu melden.

Bei schlechtem Wetter: Abfahrt für alle um 12 Uhr vorm. bei der kathl. Kirche.

Wir laden hierzu die Kameraden und Kameradinnen, sowie ihre Familienangehörigen herzlich ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.

Der Gesamtvorstand.

Wir suchen für unseren Betrieb noch

Arbeiterinnen

Vorstellung jeweils vormittags 1/2 9 Uhr

Erste Deutsche Nähmaschinengesellschaft
Emmendingen 2342

Danksagung.

Nach diesem großen moralischen Erfolg unserer Schwarzwälder am Sonntag nachmittag, sehen wir uns veranlaßt, an dieser Stelle allen Mitwirkenden und Mitwirkenden nochmals herzlichst zu danken. Dank den Familien, die uns bereitwilligst Freiquartiere zur Verfügung stellten. Wir bitten zu entschuldigen, wenn nicht alle gemeldeten Quartiere belegt wurden, da ein Teil der Sänger und Sängerinnen erst am Sonntag morgen eintraf. Ganz besonderen Dank den Emmendingern Mitbürgerinnen für ihre uneigennützige Mitwirkung. Der gute Besuch des Konzerts, die Beifallskundgebung und die Begeisterung auch denselben wird uns Ansporn sein, für weiteres Arbeiten solcher Kunstgenüsse. — Infolge der großen Unkosten kann das Konzert nicht wiederholt werden.

Volkschor Liederkranz, Emmendingen.

Evangel. Kirchensteuer.
Emmendingen.

Wegen Krankheit des Erhebers Justizinspektor Lang ist in den nächsten 4 Wochen die Kirchensteuer gegenüber bei unserm früheren Erheber

Herrn Kaufmann Bücherer
Hochburgerstraße 10

zu bezahlen. **Evang. Kirchengemeinderat.**

Bremen – Südamerika
Ostküste / Westküste
Hervorragende Reisegelegenheiten mit den beliebten Dampfern des
NORDDEUTSCHEN LLOYD BREMEN
Kostenlose Auskunft erteilt:
W. Hoosbrugger, Emmendingen
Bahnhofstraße 15

Strümpfe
in nur soliden Qualitäten kaufen Sie äußerst billig bei
1400 **Franz Schnurr**
Emmendingen Theodor Ludwigstraße 5

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem schweren Verluste meines nun in Gott ruhenden unvergeßlichen, herzensguten Mannes, unseres lieben Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Joh. Georg Rist jg.
Küfer

sagen wir allen herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Thiel für seine trostreiche Leichenrede, sowie dem Kriegerverein Freiamt und dessen Vorstand für den ehrenden Nachruf, die Niederlegung des Kranzes und die prompte Auszahlung des Sterbegeldes. Ferner danken wir dem Musik- und Gesangverein Keppenbach-Reichenbach für die erhebenden Trauerklänge und die Kranzniederlegung. Nicht zuletzt danken wir allen von nah und fern für die Begleitung zur letzten Ruhestätte und die Kranzspenden, sowie allen denen, die ihr Beileid schriftlich bekundeten und auch denen, die ihn während der Krankheit besuchten. 2384

Glasig, den 3. Mai 1928.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Karolina Rist Wtw. und Kinder.
Johann Gg. Rist, alt

Messe-Sonntag, 6. Mai geöffnet 2365

Baumwollwaren / Aussteuerartikel
Wäsche / Berufskleidung

Aug. Gotthart
Freiburg i. Br. / Schusterstr. 5
Das **älteste** Geschäft **gegr. 1791.**

Zentral-Theater
Emmendingen
✱
Wir zeigen
heute Donnerstag, 3. Mai
8.20 Uhr
den grössten Sexual-Film der Gegenwart

Das erwachende Geschlecht

6 Akte, bearbeitet v. Prof. Dr. Karl Dirml

Aus dem Inhalt:
Beginn des Lebens. Körpererziehung des Weibes. Das Weib und die Gesundheit der Nachkommenschaft. Geschlechtskrankheiten u. deren Folgen. Geburt. Wochenbett. Sport, deren Einfluß auf die weibl. Schönheit. Toilette des Weibes. Mode.

✱ 2332

Im Beiprogramm:
Hermanns Erzählungen
In den Hauptrollen:
Margarethe Kupfer — Hermann Picha

Farren-Verkauf.

Die **Gemeinde Wasser** verkauft einen schwer. 2379

Farren

Angebote wollen auf den Zentner Lebendgewicht bis spätestens Montag, den 7. Mai, abends 6 Uhr auf dem Rathause eingereicht werden.

Der Gemeinderat:
Schöchlin, Bürgermstr.

Stets frisch gestochenen
Spargel
zu billigsten Tagespreisen
Rud. Ringwald Emmendingen

Schwarzwald-Verein
Emmendingen.
Freitag, den 4. Mai, abend 8 Uhr im Gasthaus zum Löwen (neuer Saal)
Monatsversammlung
Vollzähliges Erscheinen erwartet 2370
Der Vorstand.

Verloren!
Am Sonntag abend eine silberne
Damenarmband-Uhr
abzugeben gegen Belohnung bei **Wilh. Hambrecht** Maurermstr., Segan-Lörch

Tüchtiger 2390
Schneider
auf Kleinstück für sofort gesucht.
Ernst Hin
Schneidermeister
Mundingen, Tel. 485

Junger, zuverlässiger
Mann
für Geschäfts- u. Landwirtschafts-Betrieb sofort gesucht
Vorzustellen bei
G. Sommer
Bad Eliderbrunnen
b. Waldkirch, a. Kaiserstuhl.

Knechtgesuch
Suche für Kostlenhandlg. u. tl. Landwirtschaft einen zuverlässigen Mann, b. auch melken kann. 2367
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Mädchen-Gesuch!
Zur Nachhilfe im Haushalt und Geschäft per sofort
Carl Herr
Franz Jos. Baumgartnerstr.
Emmendingen.

Ladenlokal
in Emmendingen oder Umgebung per sofort zu mieten gesucht.
Gefl. schriftl. Angebote unter 2383 an die Gesch. ds. Bl.

Das 2349
Graserträgnis
von 26 Ar auf der Burg und 27 Ar im Ziegelhof ist zu verpachten.
Zu erfragen: **Hebelstr. 7, Emmendingen.**

Zweistöckiges 2344
Wohnhaus
mit etwas Obstgarten in schöner Lage zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Breisg. Nachr.

Junge 2387
Nutz- und Zugkuh
zu verkaufen bei
Farrenwärter Frank
Nordweil.

Heirat
Kinderlosen, 22 J. alt, mit 360000 Dollar, jetzt hier in Deutschland, will sich liebsam Kreßsamen Gatten auch ohne Vermögen, durch Frau **Sander, Berlin-Wilmersdorf** Brandenburgstr. 46

Blitzblanke Frauen
haben auch blitzblanke Möbel, denn sie gebrauchen nur Möbelputz
„Wunderschön"
Drogerie Kromer
Drogerie W. Reichelt

Rasiermesser Rasierklingen
schleift anerkannt am besten
Emil Bayer, Freiburg
Bertholdstr. 37, b. Theater

Schlafzimmer-Einrichtungen
eichen furniert mit 3 türig. Spiegelschrank und weißem Marmor billig eingekauft u.
für 435 Mk. à Zimmer
zu verkaufen
Möbelhaus Hitz
Freiburg, Kartäuserstr. 52
Inserieren bringt Gewinn!

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 1.80
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Aufschlag. Beilagegebühr das Tausend 10.– Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Kaiserfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 105 — Emmendingen, Freitag, 4. Mai 1928 — 63. Jahrgang

Kriegsbeschädigtentagung des badischen Kriegerbundes.

Der Landesverband der Kriegsbeschädigten u. Kriegshinterbliebenen im badischen Kriegerbund hielt am Samstag und Sonntag den 21. und 22. April in Karlsruhe seine aus dem ganzen Lande sehr gut besuchten 2. Vertretertag ab. An den erkrankten Präsidenten General Ullmann, zurzeit in Badenweiler, wurde ein Begrüßungstelegramm gesandt. Oberst a. D. Seiser stellte in seinem Tätigkeitsbericht einen erfreulichen Aufstieg fest. Die Zahl der lüftlich erfaßten Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen ist auf 14 129 angewachsen. Die Kriegerfürsorge erstreckt sich auf alle Kategorien bedürftiger Personen innerhalb des 106 000 Mitglieder zählenden Bundes. Ganz besonders habe man sich die Vertretung vor den Spruchbehörden, ferner auch das Wohl der Alteveteranen und deren Hinterbliebenen angelegen sein lassen. Frau von Berg berichtete über die segensreiche Mithilfe der Frau in der Fürsorge für die Kriegsopfer. Nachdem aus der Mitte der Versammlung in anerkennenden Worten des selbstlosen Wirkens des Vorsitzenden Oberst a. D. Seilers gedacht wurde, würdigte Major Gödike vom Reichskriegerbund die in der 5. Novelle zum Versorgungsgesetz im Benehmen mit den andern Kriegsbeschädigtenorganisationen erzielten beachtenswerte Erfolge. Nicht erreicht sei der Rechtsanspruch auf Heilbehandlung der Hinterbliebenen, ein Verlangen, das den Reichsausschuß in seiner Sitzung Mitte Mai beschäftigen werde. In der Aussprache betonte Landtagsabgeordneter Oberstleutnant a. D. Bauer, daß die Fürsorge für die Kriegsopfer eine Sache des ganzen Volkes sei und keinesfalls vom Standpunkt der Parteipolitik aus betrachtet werden dürfe. Wichtiger noch als die Rentenerhöhung erscheine ihm die Beschäftigungsmöglichkeit vor allem für die Schwerkriegsbeschädigten. Hierin liege eine Aufgabe nicht nur der Staates, sondern auch der Arbeitgeber in Handel und Industrie. Die Schwerkriegsbeschädigten sollten in erster Linie planmäßig angestellt werden. Es sei zu begrüßen, daß bei der Neuregelung des Besoldungsdienstaltters zum ersten Male Rücksicht genommen werde auf die Schwerkriegsbeschädigten. Der Redner forderte eine Alterszulage zur Rente und setzte sich warm für die Alteveteranen ein. Wenn der Versorgungsetat auch ein Fünftel des gesamten Reichsetats ausmache, so sei dies gleichwohl eine verhältnismäßig geringe Summe, gemessen an den ungeheuren Blutopfern für unser deutsches Volk. Major a. D. Gödike teilte mit, daß die Beschäftigungsfrage im Vordergrund der Beratungen des Reichsausschusses stehen und auch Gegenstand einer Denkschrift sein werde. Der Vorsitzende gab dann noch bekannt, daß man eine weitere Verbesserung der Witwenrente anstrebe und damit rechne, daß die Alteveteranenbihlfe auf 30 Mark erhöht wird.

Kundgebung der badischen Landwirtschaft.

WTB. **Karlsruhe,** 29. April. Die gesamten badischen landwirtschaftlichen Organisationen veranstalteten heute in der hiesigen Festhalle eine Notkundgebung. Infolge des überaus starken Andranges aus dem ganzen Lande mußten zwei Parallelversammlungen abgehalten werden. Vor 6000 Vertretern der badischen Landwirtschaft sprachen deren namhafteste Führer, die die große Notlage auch der badischen Landwirtschaft betonten. Den Abschluß der im übrigen ruhig verlaufenen Kundgebung bildete eine einmütig angenommene Entschließung, in der der gleiche handelspolitische Schutz für die Landwirtschaft gefordert wird, der der Industrie gewährt wird. Weiter wird gefordert von der badischen Regierung eine Linderung des unerträglichen Druckes der Landes-, Kreis- und Gemeindesteuern sowie der sozialen Lasten. Auch die badische Bauernschaft, so heißt es in der Entschließung weiter, bekenne sich zur Volksgemeinschaft, erwartete aber auch von allen andern Volkskreisen Verständnis und Unterstützung in ihrem Kampfe gegen den ausländischen Wettbewerb. Nur ein gesunder kaufkräftiger Bauernstand sichere eine Volksexistenz und Zukunft.

Rechtsschutzarbeit im Christlichen Textilarbeiterverband im Jahre 1927.

Uns wird geschrieben:

Die unsteten Verhältnisse der Nachkriegsjahre ließen eine systematische Erfassung der gewerkschaftlichen Tätigkeit auf allen Gebieten kaum zu. Dies ist erfreulicherweise in den letzten Jahren besser geworden: So wird dann auch seit dem Jahre 1927 die Rechtsschutztätigkeit innerhalb der gesamtlichen christlichen Gewerkschaftsbewegung wieder planmäßig, nach bestimmten Richtlinien erfaßt.

Die mannigfachen, veränderten Verhältnisse, sei es auf sozialem, wirtschaftlichem oder arbeitsrechtlichem Gebiete, brachten es ganz von selbst mit sich, daß die Gewerkschaften ihr Betätigungsfeld erweitern mußten. War es in der Vorkriegszeit schon notwendig, den Arbeitnehmern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, um ihnen die damals sicher nicht allzu reichen Rechte zu sichern, so trat diese Notwendigkeit nach Schaffung mancher neuer Gesetze in erhöhtem Maße ein. Wie häufig die Fälle sind, in denen die Mitglieder die gewerkschaftliche Hilfe in Anspruch nehmen und auch wohl nehmen müssen, geht eine Zusammenstellung, die vom Zentralverband christl. Textilarbeiter Deutschlands für das Jahr 1927 gemacht wurde. Danach wurden im ganzen Verbandsgebiet insgesamt 15 736 Auskünfte gegeben, 4474 Schriftstücke angefertigt und 1107 Termine für die Interessen der Arbeitnehmer wahrgenommen.

Von dieser Rechtsschutzarbeit entfällt auf das Sekretariat Waldkirch 481 Rechtsauskünfte, 303 Schriftsätze und 78 Termine. Aus der Statistik geht hervor, daß die meiste Hilfe auf dem Gebiete des Arbeitsvertrages, des Betriebsrätewesens, der Krankenversicherung, Erwerbslosenfürsorge und des Steuerwesens zu leisten war.

Der zahlenmäßige Erfolg drückt sich in folgendem aus:

In 1959 Fällen wurde ein voller Erfolg erzielt. Einen teilweise Erfolg hatten 736 Fälle, während 365 Fälle ohne Erfolg blieben. Der Barerfolg betrug rund 99 779 RM. Davon entfällt auf das Sekretariat Waldkirch: 72 Fälle mit vollem Erfolg, 26 Fälle mit einem teilweise Erfolg, während 17 Fälle ohne Erfolg blieben. Der Barerfolg betrug 3000 RM. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß nur die direkt erwirkten Summen aufgezählt sind. In Fällen, wo es sich um fortlaufenden Zahlungen wie Rente usw. handelt, ist nur der erstmalige Betrag in Anrechnung gebracht worden, sonst würden die Summen bedeutend höher sein. Es ist selbstverständlich, daß eine restlose Erfassung der Rechtsschutztätigkeit infolge der vielseitigen Beschäftigung der Angestellten kaum möglich ist. Trotzdem zeigt das erfaßte Bild, wie ungeheuer viel im Interesse der Verbandsmitglieder geschieht. Dem einen zum Wohle, der Gesamtheit zum Nutzen.

Schiffbruch im Hafen

Roman von Ida Bock.

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

1) (Nachdruck verboten.)

1. Kapitel.

Annette von Lublinska atmete erleichtert auf, als sie mit ihrem schlanken Braunen die Landstraße erreicht hatte, die in ihrer Fortsetzung sich an der Lisiere des Waldes hinzieht. Wie die Stadt sie heute wieder nervös gemacht! Das Klappern der Hufe auf dem Pflaster war ihr unerträglich gewesen. Nun dämpfte der weiche Boden das helle Klipp-Klapp, dem sie sonst so gerne gelauscht.

Die schöne Frau ließ die Zügel lockerer, die aufrechte Gestalt sank bald in sich zusammen, der freundliche Ausdruck ihres Gesichtes wich und ein ärgerlicher Zug schlich sich um den jetzt herb geschlossenen Mund, in die finsteren Augen.

Das Pferd hob witternd den Kopf. Was hatte die Herrin heute, daß sie so an den Zügeln zerrte! Zuerst hatte ein scharfer Ruck es veranlaßt, das Tempo zu mäßigen, und nun entglitten die Zügel fast den unachtsamen Händen.

Die schöne Annette von Lublinska verlor in der Verstimmung leicht die Herrschaft über sich. Das fiel aber auch diesem tollen Oberleutnant Wessel ein, ihr zu schreiben! Und diese Kühnheit, er müsse sie unbedingt heute noch sprechen und werde sie um vier Uhr auf der „Waldandacht" erwarten! Unerhört so etwas! Er kannte doch ihren Mann, er wußte, wie eifersüchtig Bogumil war, und schrieb ihr trotzdem!

Als sie jetzt daran dachte, wie ihr Bogumil den Brief herübergereicht, überlief sie noch nachträglich ein Schauer.

„Da — wahrscheinlich ein Bettelbrief!" sagte er dabei ganz gleichgültig, aber sie fühlte, wie die fahlgrauen, harten Augen durchdringend auf ihrem Gesicht ruhten, als sie ahnungslos den großen Umschlag entfaltete.

Wenn es ihr nun nicht geglückt wäre, den Brief scheinbar gleichgültig zu zerreißen, und dabei über die Bettelei zu schimpfen!

Hatte sie sich diesem tollen Menschen gegenüber wirklich vergessen? Ja, sie kokettierte mit ihm, aber doch nicht mehr, als mit den anderen Offizieren, die in ihr Haus kamen.

Das Katz- und Mausspiel machte ihr nun einmal Spaß! Das gab diesem Wessel doch nicht das Recht zu einer solchen Vertraulichkeit! — Und wenn sie sich wirklich eingesehen mußte, daß sie bei ihm nicht jene Grenze einhielt, die sie im Verkehr mit den anderen Herren peinlich wahrte — Herrgott, sie fand es eben amüsant, gerade diesen kalten, klugen und dabei etwas zynischen Wessel, den elegantesten unter den älteren Offizieren, die im Hause ihres Gatten Gastfreundschaft genossen, ein bißchen toll zu machen. Daß er sich dann ganz in sie verlieben schien, erregte ihr nur ein angenehmes Kribeln. Mehr nicht!

Aber hatte sie nicht selbst schon Einhalt geboten, als Wessel unvorsichtig wurde? Nach einer unangenehmen Auseinandersetzung mit ihrem Mann, dem das auffallende Benehmen des Oberleutnants schon peinlich geworden war, schloß sie Wessel vor den nächsten Gesellschaften aus, lud ihn ganz einfach nicht ein!

Um ihm zu beweisen, wie gleichgültig er ihr sei, ließ sie sich von dem kleinen Baron Probell, dem jüngsten Leutnant der Garnison, neulich anbimmeln.

Und der Erfolg? Zuerst natürlich das Geschrei: „Ein neues Opfer vor ihrem Triumphwagen". Ja, ja, die guten Freunde! Und dann die Stellgeit mit dem Brief!

Was blieb ihr nun anderes übrig, als zur „Waldandacht" hinaus zu reiten, um diesem Wessel ihre Meinung zu sagen!

Aber der Zorn war doch verflogen, um ihre Mundwinkel huschte sogar ein Lächeln. Eigentlich war die Geschichte doch ganz amüsant!

Sie bog von dem Weg ab und zwang ihren Braunen durch Gebüsch und Unterholz quer durch den Wald. Das Pferd schien übrigens mit dem Terrain vertraut zu sein, denn es strebte von selbst einer kleinen Waldlichtung zu, die ganz eingeschlossen von dichten, tiefdunkeln Tannen, wie ein Stück grünlich schimmernden Samtteppichs dalag. Die alten Bäume schlossen sich mit ihren breiten Ästen wie zu einem Luftdach, durch das ein volkenloses tiefblauer Frühlingshimmel hereinlugte. Goldene Sonnenflecken huschten wie leichte Sommervögel über das wundervoll dichte Moos, wenn ein sanfter Windhauch die Baumzweige bewegte.

In der Mitte des kleinen Rondeaus stand eine schlanke Fichte mit prachtvollen, breiten Zweigen, die sich mit seltener Gleichmäßigkeit nach oben zu verjüngte; an dem schlanken Stamme des Baumes, aus dem moosigen Waldboden auftretend, stand ein grob zugehauenes, hölzernes Kreuz mit den buntgemalten, grausam verzerrten Leidensgestalt des Heilandes.

Davor ein Betpult aus Tannenholz und darüber eine längliche, weiße Tafel, auf der in großen, schwarzen Buchstaben das Wort „Waldandacht" prangte.

Jetzt beherbergte die einsame Waldlichtung seltsame Gäste. Um den Stamm der Fichte war der Zügel eines Pferdes geschlungen, und ein hochbeiniger Rappe stand mit lauschend erhobenem Kopfe da, machte ab und zu ein paar Schritte, kraß auch ein wenig von dem üppig wuchernden Waldgras und sah dann wieder mit seinen klugen Augen forschend hinüber, wo auf dem Knieholz des Betpultes, den Kopf in die aufgestemmten Hände gestützt, ein Husarenoffizier saß, der mit finster zusammengezogenen Brauen in das zauberhafte Waldweben starrte.

Jetzt stutzte er: ein Knacken und Rauschen im Unterholz! Rasch erhob er sich, seine hagere, sehnige Gestalt zu ihrer vollen Höhe reckend. In das unregelmäßige, bartlose, zigeunerhafte Gesicht trat ein Zug gespanntester Erwartung. Die dunkelroten Lippen öffneten sich halb, so daß die großen, kräftigen Zähne sichtbar wurden, was dem Gesicht einen Ausdruck von Wildheit verlieh, der noch erhöht wurde durch das zuckende Feuer in den dunklen Augen. Er hatte ein paar Schritte gegen das Pferd hin gemacht, das die Ohren spitzte und leise wieherte. Der rascher pendelnde Schweif des Rappen fegte Wessel über das Gesicht. Da schlug er das Tier mit der Faust in die Weiche, daß es zurückwich. Im nächsten Augenblick stand der Offizier an den Büschen, die den Ausblick in den Wald und gegen die Landstraße vollkommen verdeckten und bog die Zweige zur Seite. Dann stürmte er in das Dickicht. Seine Augen leuchteten auf, als er die herankommende Reiterin gewahrte.

Mechanisch legte er die Rechte an die Kappe, um zu grüßen und wollte Annette aus dem Sattel helfen. Sie fuhr zusammen, als sie ihn plötzlich vor sich sah und bemühte sich, recht finster drein zu schauen. Er faßte den Braunen am Zaume und leitete ihn mitsamt seiner schönen Last auf die Waldlichtung.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischte Nachrichten.

— **Der Dichter Federer gestorben.** In Zürich ist an den Folgen einer Blinddarmentzündung im Alter von 61 Jahren der Dichter Heinrich Federer gestorben. Der Heimgegangene ist ein weithin bekannter Schriftsteller, der auch lange Zeit als Journalist tätig war. Er war Ehrendoktor der Universität Bern.

— **Ein Telephongespräch zwischen Genf und Kiruna (Nordschweden).** Das erste Telephongespräch zwischen Genf und der Stadt Kiruna in Nordschweden, einer Entfernung von 3900 Kilometer, wurde zwischen dem schwedischen Konsul in Genf mit Mitgliedern des Völkerbundssekretariats und dem Direktor der Tuollavara A.G. in Kiruna geführt. Die Verständigung war tadellos.

Warum denn sparen?

In wirtschaftlich schweren Zeiten, wie wir sie gegenwärtig immer noch haben, ist das Sparen eine erstrebenswerte Kunst, und man darf deshalb nicht verwundert sein, daß die andern, die diese Kunst nicht beherrschen, mit ehrlicher Anerkennung — manchmal auch mit Neid — zu den Sparkünstlern aufblicken. Die Sparbüchse ist wieder zu Ehren gekommen; aus einem Wenig, das von Zeit zu Zeit mehr oder weniger regelmäßig so ganz nebenbei hineingelegt wurde, ist eines Tages ein Viel geworden und die Zinsen der Sparkasse hat man ohne irgend welches Zutun „verdient". Smiles hat wirklich recht, wenn er sagt: „Nicht die schmutzigen Laster des Geizes, der Gewinnsucht und Habgier, wohl aber Sparsamkeit in einer Zeit, wo die Geldverschwendung, Vergnügungssucht und die Sucht, wohlhabender zu scheinen als man ist, alle Klassen durchdringt, tut uns not! Liegt schon in dem bloßen Bemühen, für einen würdigen Zweck zu sparen, Würde, so erzeugt Sparsamkeit auch ein wohl geregeltes Gemüt, sie gewährt der Klugheit einen Triumph über die Ausschweifung, gibt allmählich der Tugend die Herrschaft über das Laster und stellt die Leidenschaft unter Aufsicht." — Ende 1927 haben die Spareinlagen bei den deutschen Sparkassen die fünfte Milliarde nahezu erreicht. Die Kapitalbildung in Deutschland, soweit sie sich in den Sparkassen vollzieht, schreitet auch jetzt noch stetig vorwärts. Die steigenden Spareinlagenziffern sprechen eine deutliche Sprache. Sie beweisen, daß man in allen Kreisen erkannt hat: Jeder Taler ist ein Soldat im Schützengraben des deutschen Wirtschaftskampfes und mit jedem Spargroschen wird ein Stück der Freiheit erkämpft.